



B O M B U S

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland und der Nordmark

Im Auftrage

des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatauforschung
(im R. D. F.) herausgegeben von Prof. Dr. Erich Titschack.
Postscheckkt. d. Kassenwarts Hugo Schleicher: Hamburg 47855

Nr. 17

Hamburg, April 1941

138. (Hym. Formic.) Ein zweiter Fund von *Ponera punctatissima* Roger in Hamburg. — Nachdem ich bereits in Bombus Nr. 1 vom Auftreten dieser mehr südländischen Stachelameise in einem Hamburger Wohnhaus an der Alster berichtet habe, wurde sie mir in diesem Jahr von dem Schädlingbekämpfer O. Urbach aus dem Stadtteil Hamburg-Rotherbaum wieder vorgelegt. Die Tiere kommen hier bereits seit 1938 vor und schwärmen von Oktober bis Anfang November nachts in großer Menge um die Lampe in einer halb im Keller gelegenen Wohnung. Weidner.

139. (Lep. Geom.) Zwei Arten der *Ortholitha mucronata* Sc. (*plumbaria* F.)-Gruppe in der Nordmark. Der Formenreichtum der in der Nordmark verbreiteten *Orth. mucronata* ist schon vielen Beobachtern aufgefallen und Gegenstand mancher Untersuchungen gewesen. Die Wiedergabe von Literaturzitaten erübrigt sich in diesem kurzen Hinweis.

Neuerdings haben nun englische und dänische Entomologen festgestellt, daß es sich um 2 gute Arten handelt. Dr. Hoffmeyer hat im 3. und 4. Heft des 46. Jahrganges von *Flora og Fauna* (Herbst 1940) eine ausführliche Übersicht gegeben, aus welcher das Wichtigste als Grundlage für weitere Untersuchungen mitgeteilt sei.

Es handelt sich um eine „Frühlingsart“, deren Name nach Hoffmeyer nicht zweifelsfrei ist. Der Name *umbrifera* Prout ist jedenfalls nach Prout's Meinung selbst nicht sicher. Cockayne hat diese „neue Art“ daher 1940 als *scotica* bezeichnet.

Die „Sommerart“ führt den bisherigen Namen *mucronata* Sc. Die Unterschiede sind folgende:

1. Biologie. Die Frühlingsart *scotica* Cockayne fliegt im Mai und bis Anfang Juni. Die Sommerart *mucronata* Sc. fliegt später im Juni und bis in den Sommer. Dies ist ein wichtiger Unterschied!

Auf diese Unterschiede hat übrigens schon unser Mitglied Fr. Diehl auf Grund seiner Aufsammlungen auf Sylt aufmerksam gemacht.

2. Äußere Unterschiede. Es handelt sich um Unterschiede, welche nicht für alle, aber doch für die meisten Stücke der beiden Arten zutreffen:

a) Die Frühlingsart *scotica*. Mittelfleck der Vorderflügel strichförmig. Äußere Querlinie mehr gebogen. Wellenlinie sehr ausgeprägt. Gesamtaussehen größer.

b) Die Sommerart *mucronata*. Mittelfleck punktförmig. Wellenlinie nicht so deutlich oder fehlend. Aussehen mehr „poliert“.

3. Anatomische Unterschiede. Die bisher festgestellten Unterschiede der ♂- und ♀-Genitalarmatur sind sehr gering. Sie sind gefunden

beim ♂ im Aedoeagus, wo der Cornutus im Penis im allgemeinen verschieden ist, und beim ♀ in der Bursa.

4. Die Variationsrichtung der beiden Arten ist nicht ganz gleich. —

Hoffmeyer kennt beide Arten von Nordwestdeutschland, Jütland, Holland, Belgien, England. Die Verbreitung beider Arten in der Nordmark im Einzelnen, insbesondere auch im Niederelbegebiet, bedarf noch genauerer Erforschung!
G. Warnecke z. Zt. Hamburg.

140. (Col. Staph.) *Philonthus nigrutilus* Grav. Von dieser Art wurden durch Sharp und Joy eine Reihe anderer Arten abgespalten, deren Vorkommen in unserem Gebiet wahrscheinlich war. Im Gegensatz zu Gussmann, der in seinem 5. Beitrag zur Käferfauna der Untertrave nur den *Ph. nigrutilus* feststellte, gelang es mir, folgende Arten als neu für das Gebiet festzustellen:

Phil. pennatus Shp. bei uns offenbar häufig; z. B. Wohldorf, 6. III. 38; Lüher Sand, 5. VI. 38; Altengamme, 30. IX. 39.

Phil. appendiculatus Shp. bisher nur ein Fund: Tatenberg, 6. V. 38.

Von sämtlichen aufgeführten Tieren ist die Sicherheit der Bestimmung durch Penispräparate nachgeprüft. In den Entomol. Blättern 1939, pg. 5, werden *Philonthus pennatus* Shp. und *appendiculatus* Shp. auch von der Ostseeküste (Weißenhaus, Hohwachter Bucht, Mai 1938) angegeben (leg. Benick, Bollow, Ihssen). Diese Arten sind also bei uns weiter verbreitet.

Phil. rectangulus Shp. Diese interessante Art ließ sich auch für unser Gebiet feststellen. Ich fand sie in Sütthorf (Kreis Lüneburg), 16. IV. 38 (vid. Benick).

Dr. Lohse.

141. (Homoptera-Coccoidea). — Über nordwestdeutsche Schildläuse. — *Pseudoparlatores ostreata* Ckll. ist neu für die deutsche Gewächshaus-Fauna. Ich beobachte die Art seit einigen Jahren im Orchideenhaus des Hamburger botanischen Gartens, wo sie auf dem Frauenschuh *Cordula bellatula* lebt. Die Farbe des derben, kräftigen, erhobenen, nicht durchscheinenden Schildes ist schmutziggelb bis kreidig-weiß, der Fleck ist hellbraun. Das dicke Tier ist hell dottergelb. Infolge des dichten Schildes hat sich die Art in zwei Sommern in freier Luft, auf meinem Balkon, und einen Winter lang im Wohnzimmer zu meinem Leidwesen so gut vermehrt, daß es mir nicht möglich war, die Pflanze lausfrei zu bekommen. Die gleiche Widerstandsfähigkeit bekundet *Aspidiotus palmarum* Morg., Ckll., auf *Billbergia worleana*, und *Diaspis palmarum* (Bché) Ldgr. auf *Lycaste skinneri*, die ich wie vorhin angeben pflege; trotz fleißigen Absuchens kommen immer wieder einige Tiere der erwähnten Arten, besonders an älteren Blättern bzw. abwelkenden Bulben, zum Vorschein. Sehr widerstandsfähig ist auch *Mytilococcus piniformis* (Bché) Ldgr., der mir ein *Cymbidium tracyanum* gleicher Pflege zugrunde richtete, da es unmöglich erscheint, die zwischen den Blattscheiden und der Bulbe sitzenden Tiere zu vernichten, ohne der Pflanze zu schaden. — *Pseudoparlatores parlatoresoides* (Comst.) Ckll. habe ich in geringer Zahl auf *Spiranthes aestivalis* bemerkt, die sich im Orchideenhaus unseres botanischen Gartens häufig adventiv auf den Orchideenkästen einfindet, vorzugsweise bei *Phalaenopsis*. *P. parlatoresoides* besitzt bei uns einen dünnen, flachen, grünlichen, durchscheinenden Schild, durch den man das flache, grünlichgelbe Tier durchschimmern sieht. *Margarodes polonicus* (L.) Ckll. ist in früheren Zeiten wie überall, so auch in unserem Gebiet häufiger gefunden worden. So schreibt

Hübener (Flora der Umgegend von Hamburg usw. Hamburg & Leipzig 1846. 154): „Man findet sie [die polnische Koschenille] bei uns streckenweise nicht nur häufig an den Wurzelfasern dieser Arten [Scleranthus], sondern auch am Bruchkraut und andern zarten Wurzeln in unseren Sandstrecken“. Für Hannover bemerkt Meyer (Flora Hanoverana excursoria. Göttingen 1849. 215): „An den Wurzeln beider Arten [Scleranthus], vorzüglich jedoch der A. 2 [S. perennis] findet sich auch bei uns bisweilen die polnische Lackschildlaus (*Coccus polonicus*).“ Früher in Deutschland als nützlich wohl beachtet und gesucht — Gerard und Chabanne nennen die Art noch 1904 „Cochenille allemande“ (Le jardin [Paris] 18. 1904. 74) — gilt *M. polonicus* heute als seltenes Tier. Zum Vergleich: Krünitz nennt verschiedene Fundorte (Neues Hamburgisches Magazin 4. 1768. 481, 490, 499, 523) und gibt an, daß sich die Art um Rosstock in unglaublicher Menge findet. Heute kennen wir bei Hamburg einen (= 1) Fundort! Um künftige Nachforschungen zu erleichtern, sei bemerkt: Das Tier ist im Juni am leichtesten zu finden, es lebt an Pflanzen sandiger Orte und zwar meistens in sehr geringer Tiefe in der Erde an Wurzeln und Sproßteilen, steigt aber auch etliche Zentimeter über den Boden. Die zahlreichen Nährpflanzen sind in folgender Liste zusammengestellt, soweit sie in Deutschland vorkommen; die Liste ist aber nicht erschöpfend.

Hieracium pilosellum, *Scleranthus* (Linné 1758); *Arctostaphylos uva-ursi* (Linné 1761); *Fragaria*, *Hypericum perforatum*, *Potentilla reptans* (Pallas 1771); *Potentilla verna* (Gmelin 1774); *Calluna vulgaris* (Löwe 1787); *Geum urbanum* (Mössler 1815); *Polygonum minus* (Froriep 1823); *Poterium sanguisorba* (Kirby & Spence 1823); *Herniaria glabra* (Mertens & Koch 1831); *Secale*, *Tussilago* (Oken 1836); *Aira canescens*, *Arenaria serpyllifolia*, *Cerastium arvense*, *Lycopodium complanatum* (Dahlbom 1837); *Parietaria* (Taschenberg 1861); *Polygonum aviculare* (Signoret 1875); *Alchemilla* (Signoret 1877); *Pimpinella* (Beissner 1884); *Myosotis*, *Potentilla tormentilla* (Marshall 1903); *Dianthus* (Heymons 1915); *Potentilla arenaria*, *P. argentea* (Schumacher 1916, nach Pallas); *Gypsophila fastigiata*, *Silene* (Schumacher 1918); *Hordeum vulgare* (Vayssiére (1920).

Im „Verzeichnis der aus Nordwest-Deutschland, insbesondere aus Groß-Hamburg, gemeldeten Schildläuse“ habe ich unter Nr. 7 *Eucalymnatus tessellatus* (Sign.) Ckll. aufgeführt. Der Gattungsnamen ist in *Eucalymnatus* zu ändern. Costa hat 1828 *Calymmata*, 1835 *Calymmatus* gebildet, beides = *Coccus* L. Cockerell und Parrott haben 1901 die Namen *Calymnatus* (= *Coccus* L.) und *Eucalymnatus* veröffentlicht; den letztgenannten hat Cockerell 1902 zum Gattungsnamen erhoben. Die beiden letzten Formen mögen auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhen, denn aus dem Griechischen sind sie nicht zu erklären, wenn sie auch an diese Sprache erinnern. Wohl aber stammen Costas Namen vom griech. „kalymma“ gleich Haube, Bedeckung. Ishii hat 1928 die notwendige Verbesserung in *Eucalymnatus* vorgenommen (Japan imp. agr. exp. sta. Nishigahara bull. 3. 1928. 149, 153, 156); in dieser Form bedeutet das Wort „Der wohl Bedeckte“. Die vorhin genannte Art heißt demnach richtig *Eucalymnatus tessellatus* (Sign.) Ckll.; die Autornamen werden von der Änderung nicht berührt.

Anhangsweise möchte ich eine Schildlaus von der Insel Rügen erwähnen. Am 18. 8. 1940 fand Dr. O. Schwarz-Hamburg im Buchenwald auf dem Süderd bei Thienow, Mönchgut, *Eriococcus lichtensteini* (Sign.) Ldgr. auf *Calamagrostis epigeios*.

Lindinger.

142. **Beitrag zur Hymenopterenfauna.** Bei meiner Sammeltätigkeit in den letzten Jahren, wobei ich mich vorwiegend den Hymenopteren zugewandt habe, habe ich einige Arten festgestellt, die bisher im eigentlichen Schleswig-Holstein nicht oder doch so selten gefunden worden, daß jeder neue Fundort erwähnenswert erscheint. Ich nenne sie nachstehend mit Fundort und Fangdatum.

Als einzige Literatur wurden die Verzeichnisse von A. C. W. Wagner (Verh. Ver. f. naturw. Heimatf. Bd. 26, 1937 u. Bd. 28, 1940) und die Hymenopterenbearbeitung von H. Hedicke in der Tierwelt Mitteleuropas von Brohmer-Ulmer benutzt. In der Reihenfolge der Aufzählung folge ich A. C. W. Wagner.

Tenthredo fagi Pz. ♂, gef. am Westensee am 15. 6. 1940.

Tentredopsis lactiflua Kl. ♀, gef. in Kiel-Russee am 23. 5. 1940. Bisher nur selten gefunden.

Emphytus cinctus L. ♀, gef. in Kitzberg am 20. 5. 1940 (det. Bischoff).

Caliroa annulipes Kl. Auch im Sommer 1940 konnte das im im Vorjahr festgestellte (Dr. Schröder) massenhafte Auftreten von *Caliroa annulipes* Kl. in Kiel und auch an der Westküste beobachtet werden. Der Befall der Linden war allerdings nicht ganz so stark wie 1939. Die grünen, hellschleimigen Larven skelettieren die Lindenblätter; aus ihnen wurden die Imagines gezogen.

Monophadnus geniculatus Htg. ♂, gef. am Westensee am 23. 5. 1940. Nach Wagner nur von Wüstnei (Elmshorn und Sonderburg) gefunden. Fangdaten und Fundorte neueren Datums nicht bekannt.

Scolioneura betuleti Kl. ♀, gef. in Kitzberg am 20. 8. 1940 (det. Wagner).

Hemichroa alni L. ♂, gef. in Kitzberg am 18. 6. 1940. „Im Männchen eine sehr bemerkenswerte Erscheinung“, Mitteilung von Prof. Bischoff, der das Tier nachbestimmte. In der Regel Parthenogenesis.

Pristiphora punctifrons Thms. ♀, gef. in Kitzberg am 17. 5. 1940; bisher nur von Wüstnei in Nordschleswig gefangen.

Monoctenus obscuratus Htg. ♂. Gefunden am 25. 4. 1938 in Kiel in der Nähe der Forstbaumschule. Bisher nur ein Weibchen aus dem Reher Kratt bekannt. Die Larve von *Monoctenus* lebt auf *Juniperus*. In der Forstbaumschule und ihrer Nähe wächst aber kein Wacholder, wohl aber die von *Juniperus* kaum zu unterscheidende Jugendform des Lebensbaumes. Ob die Larven auch auf dieser Art leben können?

Aprosthemma fusicornis Thms ♀ (2 Exemplare). Gef. am 7. 6. 1940 in Kitzberg. Die species konnte ich nicht sicher bestimmen. Bischoff stellt sie „mit einigem Vorbehalt“ zu *A. fusicornis*. Nur ein ♂ von Wüstnei (1898) gefangen!

Blasticotoma filiceti Kl. ♀. Am 1. 6. 1940 fing ich im Garten des Instituts für Meereskunde in Kitzberg bei Kiel (frühere Villa Niemeyer) ein Weibchen dieser äußerst seltenen Art. Nach Wagners Angaben wurde bisher nur 2 ♀ in Hamburg gefunden. Die Larve lebt am weiblichen Wurmfarne *Athyrium filix femina*.

Pamphilus marginatus Lep. Gef. in Kitzberg am 30. 5. 1940.

Acantholyda erythrocephala L. ♂. Gef. am 24. 5. 1940 in Kitzberg an *Rhododendron*. Bisher nur aus Hamburg gemeldet.

Omalus violaceus Scop. Gef. in Kiel-Wik am 23. 6. 1940.

Chrysis ruddi Shuck. Gef. im Reher Kratt am 17. 6. 1939.

- Methoca ichneumonides* Latr. ♂ gef. am 9. 6. 1940 in einer Kiesgrube bei Einfeld. ♀ gef. am 10. 7. 1940 auf Sandboden bei Süderhastedt. In Hamburg gefunden, im eigentlichen Schleswig-Holstein aber nicht. Parasit bei *Cicindela*.
- Stenamma westwoodi* Westw. ♀. Ich fing diese Ameise, die im Wagner'schen Verzeichnis nicht aufgeführt ist, am 4. 10. 1940 in Kitzeberg (Garten). Da ich mit der Bestimmung Schwierigkeiten hatte, schickte ich das Tier an A. C. W. Wagner, Hamburg, der *Stenamma* bestimmte. Auf Wunsch von Herrn Wagner schickte ich das Exemplar zur Nachbestimmung an einen Spezialisten. Bischoff (Berlin) teilt mir mit, daß die Wagner'sche Bestimmung korrekt ist; damit ist das Vorkommen von *Stenamma westwoodi* für Schleswig-Holstein sichergestellt.
- Ancistrocerus trimarginatus* Zett. ♂ und ♀ gef. am 10. 7. 1940 in Süderhastedt. In den Bestimmungsbüchern als „sehr selten“ aufgeführt, scheint in Schleswig-Holstein häufiger zu sein.
- Priocnemis cordivalvatus* Hpt. (det. A. C. W. Wagner). 2 ♀ gef. in Kitzeberg am 23. 7. bzw. 9. 9. 1940. Bisher nur ein ♀ aus Lauenburg gemeldet.
- Psammochares Hedickei* Hpt. ♀ und *P. consobrinus* Dhlb. 2 ♀ (det. Wagner). Gef. in einer Kiesgrube bei Kitzeberg am 3. und 6. 9. 1940. Beide Arten nur selten gefunden.
- Psammochares fuscomarginatus* Thms. ♂ Gef. in Kiel-Wik am 23. 6. 1940, m. W. bisher aus Schleswig-Holstein nicht bekannt.
- Psammochares cinctellus* Lind. ♀ und ♂. Gef. in einer Kiesgrube bei Steinfurth am 15. 6. 1940.
- Psammochares gibbus* F. ♀. Gef. in Kiel-Wik am 8. 8. 1939.
- Passaloeocus brevicormis* Mor. ♀. in Kiel-Wik am 11. 6. 1940.
- Miscophus niger* Dhlb. ♀ und ♂. Im Juni 1940 fing ich in den Kiesgruben bei Kitzeberg, Steinfurth und Einfeld (Neumünster) 6 Exemplare dieser Art. Scheint also häufiger zu sein als in den Bestimmungsbüchern angegeben wird. Bisher nur aus Hamburg gemeldet.
- Halictus tarsatus* Schrk. ♀ (det. Blüthgen), gef. am 15. 6. 1940 in einer Kiesgrube bei Steinfurt (Nähe des Westensees); neu für Schleswig-Holstein.
- Peoloides coecutiens* F. Gef. am 10. 7. 1940 in Süderhastedt, Kukusbiene von *Macropis labiata* F., bisher nur aus der Gegend von Hamburg und Lübeck bekannt. Fliegt an *Lysimachia*. Sehr selten.
- Osmia adunca* Pz. ♀. Ich fing 3 Exemplare dieser Art: a) Kiesgrube bei der Ihlkate bei Kiel, am 27. 6. 1939; b) an einer alten Kate in Steinfurth, am 27. 6. 1939; c) in den Hansdorfer Tannen bei Kiel, am 19. 6. 1938. Nur aus Hamburg gemeldet.

Dr. M. Hoop - Kiel.

143. **Hymenopteren aus Westholstein.** In den Verzeichnissen von A. C. W. Wagner (vergl. *Bombus* Nr. 142) ist Westholstein nur sehr wenig berücksichtigt, offenbar weil dort bisher niemand gründlich gesammelt hat. Im Juli 1940 habe ich dort eine Zeit lang sehr ausgiebig gesammelt und zwar in der Umgebung von Süderhastedt. Von diesen Ausbeuten teile ich folgende bemerkenswerte Funde mit:

- Ametastegia equiseti* Fall. Häufig, aber von der Westküste nicht bekannt, ebenso wie
- Allantus amoenus* Grav. ♀.
- Emphytus perla* Kl. ♀ (wichtiger Fund).

- Pristiphora quercus* Htg. ♀.
 „ *staudingeri* Ruthe. ♂ (det. Wagner).
Notozus constrictus Först. ♀.
Hedychrum Gerstäckeri Chev. ♀.
Myrmosa melanocephala. 2 ♂.
Smicromyrme rufipes L. 2 ♀.
Symmorphus gracilis Brullé. ♂.
Ancistrocerus antilope Pz. ♀.
Calicurgus hyalinatus F. ♀.
Pseudagenia carbonaria Scop. ♀ und ♂.
Psammochares minutus Dhlb. ♀ (det. Bischoff).
 „ *gibbus* F. ♂ und ♀ (det. Bischoff).
Thyreopus scutellatus Schev. ♂ und ♀, dort sehr häufig.
Cuphopterus vagabundus Pz. ♂.
Lindenius panzeri Lind. ♂ u. ♀ (9 Exemplare, also häufig).
 „ *armatus* Lind. 1 ♂ (Selten).
Oxybelus sericatus Gerst. ♀.
 „ *bipunctatus* Ol. ♀.
Harpactes tumidus Pz. ♂.
Gorytes campestris Müll. ♀.
Hoplisus quadrifasciatus F. ♂.
Tachysphex pectinipes L. ♂.
Psenulus concolor Dhlb. ♀.
Prosopis annularis Kirby. ♀.
Halictus lucidulus Schrk. ♀.
 „ *sexmaculatus* Schrk. ♂ (det. Blüthgen), gefangen
 16. 7. 1940. Typisches Geesttier; sonst nur bei Hamburg und in Süd-
 schleswig gefangen.
Andrena ruficrus Nyl. ♂ (Selten, det. Wagner).
Nomada villosa ♀ (det. Bischoff).
 „ *armata* H. S. 2 ♀.
 „ *flavopicta* K. 3 ♀ und 1 ♂.
 „ *similis* Mor. ♂ (det. Wagner).
 „ *mutabilis* F. Mor. (det. Bischoff, recht selten).
Panurgus banksianus Kirby. ♂ (Bisher aus Westholstein
 nicht gemeldet).
Coelioxys acuminata Nyl. ♂.

Dr. M. Hoop - Kiel.

144. **Ornithologische Beobachtungen.** Am 9. Mai 1922 fand ich in Süderhastedt das Nest einer Schwanzmeise (*Acredula caudata* L.) mit Gelege (10 Eier). M. W. brütet diese Meise nicht häufig in Schleswig-Holstein, ich habe sie seitdem jedenfalls nie wieder brütend gefunden.

Am 27. 9. 1939 beobachtete ich am Westensee einen Eisvogel, der wohl immer seltener wird. Im Kreise Süderdithmarschen, wo ich mich früher etwas näher mit der Vogelwelt beschäftigt habe, ist er mir nie zu Gesicht gekommen.

Dr. M. Hoop - Kiel.

145. (**Molusca, Lamellibr.**) Bei einer Ausfahrt am 6. 12. 1939 fand ich im Brackwassergebiet der Schwentinemündung ein 2,5 cm langes (lebendes) Exemplar von *Scrobicularia piperita* Gm.; in großer Anzahl fand sich im Sommer 1939 und 1940 diese Muschel auf dem Bottsand bei Kiel. Das Wasser ist auch hier nur schwach salzhaltig. Wie zu erwarten, erreichten die Brackwassermuscheln nicht die Länge von Nordsee-Scrobicularien.

Dr. M. Hoop - Kiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 17 \(Beiträge Nr. 138-145\) 65-70](#)